rung als geeigneter Partner für das Seminar anbot. Es führt derartige Seminare innerhalb der Bundeswehr regelmäßig und mit privatwirtschaftlichen Einrichtungen ebenfalls häufig durch. Auch mit internationalem Publikum sind manche Übungen schon viele Male durchgeführt worden, allerdings ohne dass es dabei langweilig werden würde. In Anbetracht auch der räumlichen Nähe ergab die Wahl somit insgesamt eine gut begründete Partnerschaft.

Dies findet wiederum auch in der positiven Resonanz der Teilnehmer seinen Niederschlag. Die Organisation der Lernprojekte wurde ebenso wie ihre Durchführung und die Nachbearbeitung der praktischen Übungen als sehr professionell und hervorragend vorbereitet bewertet. Bei der Bewertung in Analogie zum WHU-internen Evaluationsprogramm erzielten die Übungsleiter durch die Bank Traumnoten, sowohl in den Übungen als auch für die Betreuung. Das Zentrum Innere Führung trägt seinen Namen aus Sicht der Teilnehmer somit durchaus zurecht. Es bleibt zu hoffen, dass die drei Tage nur den Beginn einer andauernden Freundschaft darstellen und alle Teilnehmer für die Bewältigung der Herausforderungen, die in den kommenden Jahren auf sie lauern, einige nützliche Empfehlungen und Anregungen mitgenommen haben.

Ausreichender Spielraum für gemeinsame Diskussionen.

Spaß an der Sache.

Die WHU Schülerakademie

„Wege zum Unternehmertum“

UH./KS. Die WHU veranstaltete zusammen mit der Hertie-Stiftung vom 30. Oktober bis 2. November erstmals die Schülerakademie „Wege zum Unternehmertum“. Dieses Projekt stieß bei den Freunden und Förderern der Hochschule auf großes Interesse und wurde unterstützt von der Bertelsmann-Stiftung, der Bertha Heraeus und Kathinka Platzhoff Stiftung, der Hertie-Stiftung, der Otto Wolf-Stiftung, der Stiftung Wirtschaft verstehen, der Johs. Kölln-Stiftung, ebay.de und der IHK Koblenz. Für dreieinhalb Tage lernten 48 Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 bis 13 von 25 Gymnasien, Realschulen oder Landerziehungsheimen bzw. Internaten aus Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Thüringen, wie Unternehmer denken, entscheiden und handeln.

Ziel der Schülerakademie war es, Interesse an wirtschaftlichen und unternehmerischen Zusammenhängen zu wecken bzw. vertiefen und die Schülerinnen und Schüler in unternehmerisches Denken und Handeln einzuführen.

Wie spannend ist Unternehmertum?

Sie sollten dabei erfahren, wie spannend Unternehmertum sein kann. Ein zentrales Anliegen der Schülerakademie war auch die Förderung sozialer und kultureller Kompetenzen. Deshalb wurde Wert darauf gelegt, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft waren. Um das erfolgreiche Zusammenarbeiten in heterogenen Teams zu fördern, wurden die Lern-, Arbeits- und Wohngruppen gemischt, die während der gesamten Dauer von Studierenden der WHU begleitet wurden.

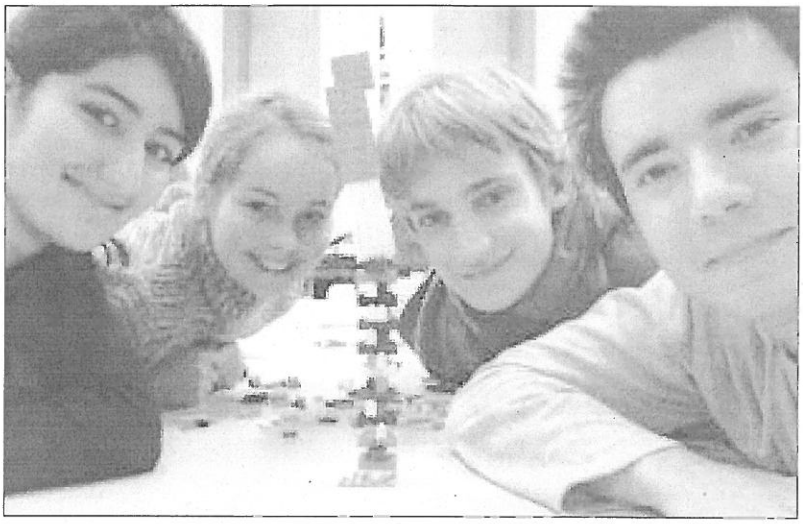
Breit gefächerte Vorträge der WHU-Professoren Dr. Peter Witt und Volkmar Liebig, Gespräche mit Unternehmerpersönlichkeiten und eine Betriebs-Exkursion zur Heraeus Holding, Hanau, vermittelten vielfältige Einblicke in unternehmerisches Wirken. Mit einem Unternehmensgründungsplanspiel haben sich die Schülerinnen und Schüler ein Bild von

Die Teilnehmer: 48 Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 bis 13.

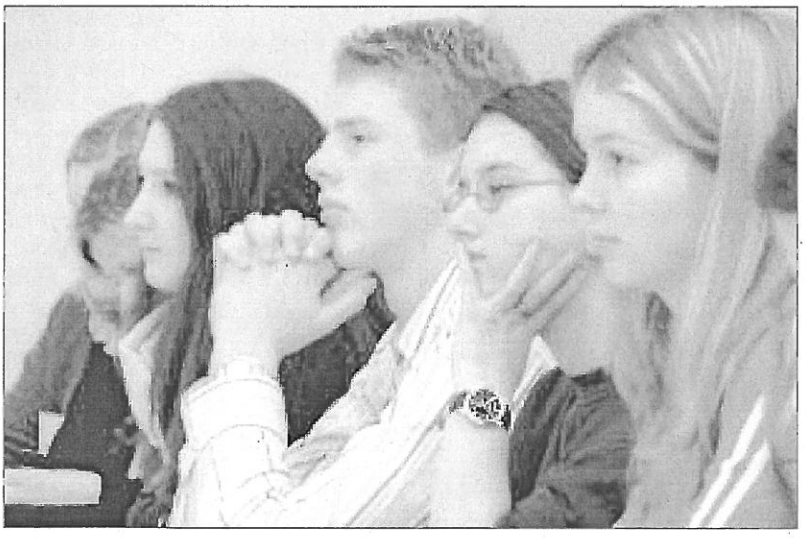
den Herausforderungen unternehmerischer Prozesse machen und erste Erfahrungen mit komplexen Aufgabenstellungen gewinnen können.

Im Rahmen des UGS-Unternehmensgründungsplanspiels wurde unternehmerischer Wettbewerb simuliert. Unter der Leitung von Prof. Volkmar Liebig, akademischer Leiter der Schülerakademie, entwickelten die Schüler und Schülerinnen Ideen zur Vermarktung von Schüler-Hausaufgabenheften. In den Teams, in denen Prozesse unter hohem Zeitdruck simuliert wurden, entstand zügig ein hohes Ausmaß an Interaktion. Umgehend wurden die einzelnen Aufgabenbereiche im Unternehmen aufgeteilt. Ein Schüler übernahm den Vorstandsvorsitz, ein anderer den Finanzvorstand. Ferner wurden die Aufgaben der Verantwortlichen für Marketing und Pressearbeit im Konsens bestimmt.

Ziel des Spiels war es, das Unternehmen auf einem von weiteren Mitbewerbern umkämpften Markt zu platzieren und zu behaupten. Insgesamt stellten sich 12 Unternehmen dem Wettbewerb. Hierbei wurden u. a. Businesspläne entwickelt, Marketingstrategien umgesetzt und Controllingmaßnahmen entwickelt. Durch die Spielleitung erfuhren die Jungunternehmer unmittelbar ihre jeweilige Position gegenüber ihren Konkurrenten. Die Teams mussten dann rasch auf die veränderte Marktsituation reagieren.



Arbeiten im Team.



Gespanntes Interesse.

Nach spannenden eineinhalb Tagen mussten sich die Teams dem Urteil einer Jury von potenziellen Investoren stellen. In nur fünf Minuten galt es, die Investoren von ihrem Businessprojekt zu überzeugen, hier war jeder Vorstand in seinem Kompetenzbereich gefordert.

Der Jury gehörten an: Julia Heraeus, Unternehmerin, Dirk Stueber, Aloisiuskolleg, Ernst Höhmann, Geschäftsführer der Bertha Heraeus und Kathinka Platzhoff-Stiftung, Anne Lehmeier, Hertie-Stiftung, und Prof. Volkmar Liebig. Nach einer intensiven Beratung standen die Sieger fest.

Die besten Teams wurden am Ende der Veranstaltung durch den Rektor der WHU, Prof. Dr. Klaus Brockhoff, Julia Heraeus und Dr. Roland Kaehlbrandt, Geschäftsführer der Hertie-Stiftung, ausgezeichnet.

Abgerundet wurde das Programm durch ein Get-Together mit Studierenden im Gewölbekeller der Hochschule und einen Bowling-Wettkampf um den ebay-Cup, wo sich die Gäste mit Studierenden der WHU in lockerer Atmosphäre austauschen konnten.

Im Schlussresümee wurde die WHU ermutigt, auch im kommenden Jahr ein ähnliches Programm zu ermöglichen. „Insgesamt war die Schülerakademie ein voller Erfolg. Erfreulich war es zu sehen, wie Hochbegabte und Leistungsmotivierte aus unterschiedlichen Milieus trotz anfänglicher Vorurteile aufeinander zugehen und sich gemeinsam engagiert ihren Herausforderungen stellen", so die Organisatoren Dr. Käthe Schneider und Ulf Hansen.